

Name: Felix Mann

Universität: Universidad Nacional

Autónoma de México

Programm: **FB02 Bachelor weltweit**

Zeitraum: August - Dezember

Land: Mexiko

Fächer:

Datum: 11.03.2019

ERFAHRUNGSBERICHT

Felix Mann, felixman11@icloud.com

Vor Studienbeginn stand für mich fest, dass ich gerne ein Auslandssemester im spanischsprachigen Ausland absolvieren möchte. Ich entschied mich letztendlich für die Universidad Nacional Autónoma de México in Mexico City und möchte im Folgenden über meine Erfahrungen dort berichten.

Die Bewerbung für das weltweite Austauschprogramm erfolgt bereits im Oktober des Vorjahres, weshalb ich empfehlen würde sich frühzeitig mit dem Thema Auslandssemester zu befassen. Nachdem ich die Zusage aus dem International Office in Frankfurt erhielt, war noch ein weiterer Bewerbungsbogen für die Uni in Mexiko auszufüllen. Hier wurden neben ein paar Infos zwei Empfehlungsschreiben und ein Nachweis über eine Auslandskrankenversicherung, bzw. ein Schreiben, das zeigt, dass man beabsichtigt eine solche abzuschließen, angefordert. Um an der UNAM studieren zu können, fordert das Frankfurter International Office ein Spanisch B2 Sprachzertifikat. Das Zertifikat erhielt ich durch das Belegen eines Wirtschaftsspanischkurses der Uni, welchen ich zur Vorbereitung empfehlen kann.

Universidad Nacional Autónoma de México

Das Semester an der UNAM beginnt Anfang August und endet im Dezember. Wann welcher Kurs endet hängt hier jedoch vom Dozenten ab. Manche Dozenten bestehen darauf ausgefallenen Stunden nachzuholen, was dazu führen kann, dass man bis in die zweite Dezemberwoche Vorlesungen besuchen muss. Durch den frühen Semesterbeginn kann es außerdem sein, dass man nicht alle Klausuren in Frankfurt schreiben kann und deshalb eventuell ein zusätzliches Semester absolvieren muss. Falls man dies nicht in Kauf nehmen möchte, besteht die Möglichkeit im Februar, im Anschluss an die Rückkehr, noch Klausuren an der Goethe Uni zu schreiben.

Die Kommunikation mit der UNAM verlief über das International Office der Facultad de Contaduría y Administración (FCA). Die Mitarbeiter dort sind sehr freundlich und hilfsbereit, aber manchmal auch ein klein wenig überfordert. Unser Fachbereich an der Goethe hat nach meinem Verständnis nur ein Kooperationsprogramm mit dem dortigen Fachbereich und nicht mit der gesamten UNAM, wodurch es zu kleineren Komplikationen kommen kann, die aber nicht schwerwiegend sind.

Das Gelände der UNAM ist riesig und die FCA liegt ziemlich im Zentrum der Ciudad Universitaria („Universitätsstadt“). Man erreicht die UNAM am besten mit der Metro oder dem Metrobus (dazu später mehr) und hat dann auf dem Universitätsgelände die Möglichkeit den „Pumabus“ (Busnetzwerk der Uni) zu nehmen, um zur Fakultät zu gelangen (hier kann es aber

teilweise passieren, dass man bis zu 30 Minuten auf einen Bus warten muss, weshalb laufen oft schneller ist).

Für die Kurswahl bekommt man vom International Office der Fakultät (FCA) eine Mail mit einer Excel-Liste, in der die Kurse ausgeschrieben sind. Hier findet man außerdem die Zeiten, wann die Kurse angeboten werden und wer sie unterrichtet. Inhaltliche Infos zu den Kursen gibt es auf der Homepage der FCA. Die Kurswahl findet dann kurz vor Semesterbeginn über ein Online-Portal statt. Die meisten Kurse werden zweimal pro Woche für jeweils 2 Stunden unterrichtet (7-9, 9-11, 11-13, 16-18, 18-20 und 20-22 Uhr). Da Mexiko City riesig ist, würde ich auf Freistunden verzichten, weil es sich kaum lohnt für diese nach Hause zu fahren. Während der ersten beiden Vorlesungswochen kann man seine Kurswahl im dortigen International Office aber auch noch ändern. Ich würde daher am Anfang „zu viele“ Kurse besuchen, um dann entscheiden zu können, welche Kurse tatsächlich für den Rest des Semesters belegt werden. Ich entschied dafür 6 Kurse zu absolvieren, was 30 ECTS entspricht, und wollte ursprünglich vier englisch- und zwei spanischsprachige Kurse belegen. Die erste Vorlesung in einem der spanischsprachigen Kurse hat mich jedoch ziemlich abgeschreckt, weshalb ich letztendlich alle Kurse auf Englisch belegte. Im Nachhinein ärgere ich mich hierüber ein bisschen, weil ich denke, dass es für mein Spanisch deutlich besser gewesen wäre einen spanischen Kurs zu belegen, zumal viele Dozenten Rücksicht auf die ausländischen Studenten nehmen. Meine Kurse belegte ich montags bis donnerstags jeweils von 7-13 Uhr, so dass ich ein langes Wochenende hatte, um reisen zu können.

Die Art und Weise des Lernens unterscheidet sich stark von dem, was wir in Frankfurt gewohnt sind. Es ist dem System der Schule sehr ähnlich: in den meisten Kursen sind maximal 30 Studierende, grundsätzlich herrscht Anwesenheitspflicht, Mitarbeit wird bewertet und fließt in die Endnote mit ein... Allgemein haben die Dozenten aber relativ großen Handlungsspielraum und können unter anderem die Regelungen in Bezug auf Anwesenheitspflicht und Mitarbeit selbst bestimmen. Inhaltlich und vom Arbeitsaufwand her unterscheiden sich die Kurse zum Teil stark, so dass in manchen der Aufwand höher ist als Frankfurt und in anderen deutlich geringer. Allgemein hatte ich das Gefühl, dass ich während des Semesters mehr machen musste als in Frankfurt (in Form von Readings, Essays, ...), in der Klausurenphase dafür aber deutlich weniger, so dass sich alles eigentlich ausgleicht.

Ich habe folgende Kurse belegt:

- Conducta del Consumidor
- Estrategias para el Crecimiento y Desarrollo de Empresas
- Desarrollo Organizacional
- Análisis Financiero Gerencial
- Logística
- Comercio Internacional

Hiervon kann ich vor allem Logística und Comercio Internacional sehr empfehlen. Die Dozenten waren meiner Meinung nach am kompetentesten, die Vorlesungen waren gut gestaltet und man konnte etwas mitnehmen. In Conducta del Consumidor und Estrategias para el Crecimiento y Desarrollo de Empresas war es recht leicht mit geringem Aufwand gute Ergebnisse zu erzielen. Wenn man also mehr an guten Noten als Wissenszuwachs interessiert ist, sind diese sehr zu empfehlen. Die Kurse Desarrollo Organizacional und Análisis Financiero Gerencial fand ich persönlich nicht besonders interessant. Im Gegensatz zur Goethe Uni wird an der UNAM allgemein eher wenig mit Mathematik gearbeitet und der Fokus liegt mehr auf dem Lesen verschiedener Paper.

In den Kursen ist es leicht Kontakte zu knüpfen und Leute kennenzulernen, da die Mexikaner ziemlich offen sind und sich für die Austauschstudierenden interessieren. In den auf Englisch gehaltenen Kursen sind jedoch oft mehr Austauschstudenten als Mexikaner, da diese zum Teil ungern Englisch sprechen und des Öfteren Probleme mit der englischen Sprache haben. Gerade

außerhalb der Uni ist es daher hilfreich, wenn man sich einigermaßen gut auf Spanisch verständigen kann.

Das Anrechnungsverfahren in Frankfurt verlief ohne Probleme. Die Noten wurden dem International Office Ende Februar übermittelt und ins QIS eingetragen.

Vorbereitung und Leben in Mexico City

Um mich auf das Auslandssemester vorzubereiten habe ich mich vor Abreise mit Christina getroffen, die ein Jahr zuvor das Auslandssemester an der UNAM absolvierte. Dies kann ich eigentlich nur empfehlen, da ein Gespräch deutlich hilfreicher ist als das Lesen eines Berichtes (kommt bei Interesse daher gerne auf mich zu). Sie erzählte mir, dass es recht leicht sei in Mexiko City eine Wohnung zu finden und, dass man sich eigentlich nur für ein-zwei Wochen ein Airbnb/Hostel suchen muss. Um auf Nummer sicher zu gehen und um in Ruhe eine Wohnung suchen zu können hatte ich für meinen ersten Monat ein Airbnb im Süden der UNAM gebucht. Im Nachhinein betrachtet war ein voller Monat wahrscheinlich ein bisschen zu lang, aber es war auch angenehm, nicht unter Zeitdruck etwas finden zu müssen. Bei der Wohnungssuche noch der kurze Hinweis, dass Mexiko City wirklich groß ist. Die UNAM ist im Süden der Stadt, Bars und Clubs eher im Norden (in den reicheren und europäischeren Vierteln Roma und Condesa). Ich habe in Coyoacan gewohnt, einem schönen, älteren Stadtteil von Mexiko City, habe aber jeden Tag ca. 45 min zur Uni gebraucht. Falls sich die Möglichkeit ergibt würde ich in die Nähe von Copilco (nahe an der UNAM) oder der U-Bahn-Station Division del Norte ziehen (zw. UNAM und Roma). Allgemein ist das Wohnen in Mexiko deutlich billiger als in Frankfurt (Zimmerpreise beginnen bei ca. 200€).

Um in Mexiko City von A nach B zu kommen gibt es verschiedene Möglichkeiten (Uber, Metro, Metrobus, Micro-Busse,...). Das Metrosystem der Stadt ist tagsüber gut, wenn man nicht zu den Stoßzeiten unterwegs ist (hier sind die Wagons komplett überfüllt). Nachts würde ich davon abraten mit der Metro zu fahren, da es dann nicht 100% sicher ist und sie ab 24 oder 1 Uhr nicht mehr fährt. Neben der Metro gibt es noch das Metro-Bus-System, mit dem man, sofern es der Verkehr zulässt, recht schnell unterwegs ist. Die Busse kommen regelmäßig, sind während der Rush-Hour aber auch oft überfüllt. Es besteht noch die Möglichkeit, verschiedene kleinere Busse zu nehmen, bei denen es aber keine festen Haltestellen und Fahrpläne gibt, d.h. die Busse kommen wann sie wollen und halten, wenn man den Fahrern zuwinkt. Beim Fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist es ratsam gut auf Handy, Geldbeutel usw. aufzupassen, da hier häufig Taschendiebe unterwegs sind. Uber ist die bequemste und zuverlässigste Alternative und für deutsche Verhältnisse relativ günstig. Ich hatte zu Beginn meines Aufenthaltes etwas Probleme mit meinem Uber Konto und bin daher für ca. einen Monat auf Cabify umgestiegen, was im Prinzip das mexikanische Gegenstück zu Uber ist und auch problemlos funktioniert hat. CityMapper ist eine App, die ich zur Orientierung in der Stadt sehr empfehlen kann, da hier im Gegensatz zu Google Maps auch die Routen der Micro-Busse eingezeichnet sind.

Lebensmittel (aus Supermärkten), Kleidung usw. sind nicht wirklich viel billiger als in Deutschland. Es besteht aber die Möglichkeit billig Essen zu gehen oder auf der Straße zu essen, weshalb ich eigentlich selten gekocht habe. Mexikanisches Essen kann ich nur empfehlen, wobei man die Sache vielleicht langsam angehen und dem Magen etwas Eingewöhnungszeit geben sollte. Wenn man aber aufpasst, was und wo man isst, muss man sich eigentlich keine Gedanken machen.

Kriminalität ist auch ein Punkt, auf den ich kurz gerne eingehen möchte. In den Nachrichten hört man oft, dass Mexiko sehr gefährlich ist. Es gibt bestimmt mehr Taschendiebe als in Deutschland, aber ich habe nichts von gewalttätigen Auseinandersetzungen mitbekommen, in die Austauschstudenten verwickelt waren. Wenn man also mit gesundem Menschenverstand durch die Stadt geht und es nicht drauf anlegt, passiert einem auch in Mexiko nichts.

Möchte man seine Zeit nicht nur in Mexiko City verbringen, gibt es einige studentische Initiativen, die Wochenend-Ausflüge/Reisen organisieren (iiPuma, Mexchange, integrate, ...). Mexiko unterscheidet sich von Region zu Region stark und es lohnt sich meiner Meinung nach auf jeden Fall das Land zu bereisen. Neben den Reisen mit den Initiativen verfügt die UNAM selbst über ein riesiges Angebot an Sportmannschaften, -kursen, von denen die meisten kostenfrei angeboten werden und eine gute Möglichkeit bieten Leute kennenzulernen.

Fazit

Die UNAM zählt zu den besten Lateinamerikanischen Universtäten und viele Mexikaner sind spürbar stolz darauf an der UNAM zu studieren bzw. studiert zu haben, trotzdem würde ich sagen, dass das dortige Niveau unter dem der Goethe Uni liegt. Ich weiß nicht, ob ich mich fachlich stark verbessert habe, muss aber zugeben, dass ich es durchaus interessant fand, einen anderen Vorlesungs-Stil auszuprobieren. Positiv fand ich außerdem, dass in einigen Fächern Referate gefordert werden und das präsentieren geübt werden kann/muss.

Alles in allem bin ich super zufrieden und glücklich, mich für Mexiko entschieden zu haben. Ich habe tolle Leute und eine komplett andere Kultur kennengelernt, konnte mein Spanisch verbessern und meinen Horizont erweitern. Auch wenn Mexiko/Mexiko City vielleicht nicht das beste Image hat und weit weg ist kann ich beide für ein Auslandssemester nur empfehlen.